



Einladung zur Fachtagung

Urbane Produktion – eine Strategie für die funktionsgemischte Stadt?

8. November 2017, Barthonia Showroom, Köln

Die vitale funktionsgemischte Stadt ist das Leitbild nachhaltiger Stadtentwicklung. Urbane Produktion kann einen wichtigen Beitrag zur Funktionsmischung leisten. Nach Jahren der Funktionstrennung zeigt sie Wege auf, wie durch neue stadtaffine Produktionstypologien, Manufakturen, Kleingewerbe und Handwerke mehr Funktionsmischung in den verschiedenen Stadtquartieren erreicht und Versorgungsqualitäten gesichert oder wiederhergestellt werden können. Funktionsmischung zielt dabei nicht nur auf die Mischung von Wohnen und Arbeiten ab, sondern auch auf das Nebeneinander unterschiedlichster Gewerbetypen, Produktionsbranchen und Dienstleistungen.

Urbane Produktion – eine Strategie für die funktionsgemischte Stadt?

Urbane Produktion verspricht kleinere Serien u. a. durch digitale Steuerung, dezentrale Fertigung, einen sparsameren Umgang mit Fläche, minimierte Transportwege und weniger Emissionen. In den USA gilt die „Next Economy“ als Schlüsselfaktor für ökonomische Innovation und für eine Reurbanisierung der inneren Städte. Auch technische Neuerungen wie der 3D-Druck und das Aufkommen von FabLabs oder offenen Werkstätten unterstützen stadtaffines Produzieren und Reparieren, wodurch Kreislaufwirtschaft gefördert werden kann und nachhaltige Produkte in den Fokus rücken.

Im Rahmen der Fachtagung „Urbane Produktion – eine Strategie für die funktionsgemischte Stadt?“ sollen Möglichkeiten der Stabilisierung und Revitalisierung gemischter Strukturen durch Urbane Produktion diskutiert werden. Dabei geht es insbesondere auch um die Frage, ob gegenwärtige Planungsinstrumente geeignet sind, Mischung zu ermöglichen und der weiteren Verdrängung gewerblicher Nutzungen im Produktionssektor entgegenzuwirken. Folgende Fragen stehen daher im Mittelpunkt der Fachtagung:

- ▶ Ist die Urbane Produktion ein Schritt in Richtung einer „Stadt der kurzen Wege“?
- ▶ Welche Strategien und Instrumente entwickeln Städte, um entsprechende gewerbliche Flächen und Räume in integrierten Lagen zu sichern?

- ▶ Welchen Einfluss haben planungs- und liegenschaftspolitische, immobilienwirtschaftliche und förderrechtliche Mechanismen auf die Standortentscheidungen produzierender Unternehmen?
- ▶ Wie kann möglichen Nutzungskonflikten vorgebeugt werden?
- ▶ Welche Instrumente müssen Städten an die Hand gegeben werden, um den Erhalt der Produktion und ihre Rückkehr in die Quartiere zu ermöglichen?

Aus der Sicht verschiedener Disziplinen werden sowohl Strategien zur Förderung Urbaner Produktion erläutert als auch konkrete kommunale Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt. Zwei Unternehmen der Urbanen Produktion werden sich mit Blick auf ihre Erfahrungen aus dem Standortentscheidungsprozess und ihren Forderungen an die Städte vorstellen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion werden Entwicklungspotentiale, Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten für die Urbane Produktion in den Städten Nordrhein-Westfalens diskutiert.

Der Veranstaltung zugrunde liegt das im Auftrag des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG) erarbeitete Forschungsgutachten „Produktion zurück ins Quartier? Neue Arbeitsorte in der gemischten Stadt“ (Institut Arbeit und Technik – IAT – Gelsenkirchen/StadtRaumKonzept, Dortmund).



10:00 **Eintreffen der Teilnehmenden**

10:30 Begrüßung

Politik für eine funktionsgemischte Stadt
Dr. Jan Heinisch, Staatssekretär im
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau
und Gleichstellung des Landes Nordrhein-
Westfalen (MHKBG)

10:45 Begrüßung

**„Produktive Stadt Köln“ – Entwicklungs-
konzepte für die funktionsgemischte Stadt**
Prof. Brigitte Scholz, Leiterin des Amtes für
Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln

11:00 **Die Produktive Stadt: Warum sie nötig
ist und wie sie möglich wird**

Prof. Dr. Dieter Läßle, HafenCity
Universität Hamburg

11:30 **Urbane Mischung planen?**

**Welche Instrumente braucht es für die
Umsetzung Urbaner Produktion?**

Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin
der Bundesarchitektenkammer Berlin

12:00 **Ergebnisse des Forschungsgutachtens**

**„Produktion zurück ins Quartier?
Neue Arbeitsorte in der gemischten Stadt“**

Dr. Stefan Gärtner, Direktor des Forschungs-
schwerpunktes „Raumkapital“ am IAT
Gelsenkirchen

12:45 **Mittagspause**

13:45 **LEARNING FROM ...**

**Wien. Strategien zur Förderung urbaner
Produktionsstandorte**

Michael Rosenberger, Magistrat Stadtent-
wicklung und Stadtplanung der Stadt Wien

14:30 **LEARNING FROM ...**

**„Liebesgruss“ vom Wuppertaler Ölberg:
Unternehmen der Urbanen Manufaktur**

Anne Jonas-Ulbrich,
Geschäftsführerin LIEBESGRUSS
Gaby Schulten,
Geschäftsführerin ORG.BERATUNG

„Hut & Stiel“ aus Wien:

Unternehmen der Urbanen Landwirtschaft
Manuel Bornbaum,

Geschäftsführer Hut & Stiel – Die Wiener
Pilzkultur

15:15 **Kaffeepause**

15:30 **Thesen zu Herausforderungen und
Chancen Urbaner Produktion in
Nordrhein-Westfalen**

Dr. Stefan Gärtner, Direktor des Forschungs-
schwerpunktes „Raumkapital“ am IAT
Gelsenkirchen

15:45 **Was brauchen wir für eine
Urbane Produktion in den Städten
Nordrhein-Westfalens?**

Diskussion mit:

Sébastien Herzog, Beos, Carlswerk Köln

Prof. Dr. Ares Kalandides, Inpolis Berlin

Prof. Dr. Dieter Läßle, HafenCity

Universität Hamburg

Ralf Meyer, Geschäftsführer Wirtschafts-
förderung Bochum

Stefan Rommelfanger, Stadtbaurat Witten

Bianca Seidel, Unternehmensberaterin für
nachhaltige Unternehmensentwicklung

17:15 **Fazit und Ausblick**

Dr. Anna Butzin, IAT Gelsenkirchen

Carola Scholz, Ministerium für Heimat,
Kommunales, Bau und Gleichstellung des
Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG)

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Veranstalter

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartnerin: Carola Scholz,
E-Mail: carola.scholz@mbwsv.nrw.de
Tel. 0211-3843-5226

Anmeldung

Bitte melden Sie sich online an unter
www.reviera.de/produktion2017

Die Tagung ist kostenfrei, eine Anmeldung bis zum
27.10.2017 jedoch notwendig. Sie erhalten eine
Anmeldebestätigung an Ihre E-Mail-Adresse.
Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
Alle Anmeldungen werden nach der Reihenfolge ihres
Eingangs berücksichtigt.

Veranstaltungsort

Barthonia Showroom
Vogelsanger Straße 66
50823 Köln

Kongressagentur

RevierA GmbH – Agentur für Kommunikation
Ansprechpartnerin: Birgit F. Unger
Tel. 0201/27 40 8-30
E-Mail: birgit.unger@reviera.de

Bei allen Fragen zur Anmeldung und Wünschen zur
technischen oder persönlichen Unterstützung für
Ihre barrierefreie Teilnahme.

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen
Sie den Veranstaltungsort mit der KVB Stadt-
bahn Linie 3 oder 4 bis zur U-Bahnstation
Körner Straße oder Piusstraße. Von dort aus
ist der Barthonia Showroom in weniger als zwei
Minuten fußläufig erreichbar.

Mit der KVB Stadtbahn Linie 13 bis Haltestelle
Ehrenfeld Gürtel. Dann ca. fünf Gehminuten
über die Venloer Straße.

Die S-Bahnlinien S12 und S13 bis Haltestelle
Ehrenfelder Bahnhof. Von dort aus sind es
ca. 10 Gehminuten über die Venloer Straße.

Mit dem Auto

Im Barthonia Forum steht ein Parkhaus zur
Verfügung. Kosten: 1,50 € pro Stunde

PARKHAUS-ADRESSE FÜR NAVIGATIONSGERÄTE:

Vogelsanger Straße 84
50823 Köln

Anfahrtsbeschreibung für das Parkhaus
in Leichter Sprache unter:

[https://www.barthonia-showroom.de/
download/wegbeschreibung](https://www.barthonia-showroom.de/download/wegbeschreibung)

